



Ergebnisprotokoll

Ausschuss für Gründung und Finanzierung

Sitzung am 15. Januar 2025, 16.00 bis 18.00 Uhr,
Merkur-Zimmer, Handelskammer Hamburg

Tagesordnung

TOP 1: Vorstellung des Forderungspapiers “Förderung und Finanzierung von innovativen Unternehmen und technologieaffinen Startups” sowie des Startup Monitors für Hamburg

Axel Hoops, Handelskammer Hamburg

TOP 2: Workshop zu den Zielen und Aktivitäten des Ausschusses

Alle Anwesenden

TOP 3: Sonstiges

Svenja Teichmann, Crowdmedia GmbH

Axel Hoops, Handelskammer Hamburg

Teilnehmende:

Vorsitzende: Frau Teichmann

Mitglieder: Herren Dannies, Droßmann, Frau Eller, Frau Geiger, Herr Hüning, Frau Huppmann, Herren Dr. Klein, Landwehr, Dr. Lange, Linnemann, Dr. Milde, Frau Nehrenberg, Herren Neumann, Ploß, Rowohl, Schnedler, Schulz, Thomas, Tonne, Frau Twesten, Herr von der Decken, Frau Walker, Frau Weirauch und Herr Ziegert

Gäste: Frau Jeschke und Herr Ahlring

Hauptamt: Herr Hoops, Frau Kersten, Frau Dr. Putz, Frau Schroers (Protokoll)

TOP 1: Vorstellung des Forderungspapiers “Förderung und Finanzierung von innovativen Unternehmen und technologieaffinen Startups” sowie des Startup Monitors für Hamburg

Frau Teichmann begrüßt die Mitglieder zur Sitzung des Ausschusses für Gründung und Finanzierung, in der die Weichen für die Arbeit der nächsten vier Jahre gestellt werden sollten.

Herr Hoops gibt eine Übersicht über die Inhalte des Forderungspapiers “Förderung und Finanzierung von innovativen Unternehmen und technologieaffinen Startups”, das in der vergangenen Ausschussperiode erarbeitet worden sei und im Februar 2025 vom Plenum verabschiedet werden solle. Flankierend dazu habe die Handelskammer mit dem Deutschen Startup Verband eine Hamburg-Auskopplung des Startup Monitors 2024 anfertigen lassen (Präsentation in der Anlage). Die Ergebnisse der Umfrage fundierten die Forderungen des Papiers zusätzlich. Herr Hoops nennt folgende Punkte als Kernaussagen des Startup Monitors:

- Mit aktuell 1565 aktiven Startups verfüge Hamburg über ein starkes Ökosystem.
- Hamburg gehöre zur Spitzengruppe der Top-Standorte, Berlin und München schnitten jedoch deutlich besser ab.
- Hamburg sei in der Unterstützung der Frühphase stark aufgestellt, deutliche Defizite zeigten sich in der Spätphase.
- Die allgemeine Bewertung des Hamburger Ökosystems durch die Gründer:innen sei nur zu 46 % positiv – bundesweit seien die Werte mit 61% und München 78% höher.
- Entwicklungsmöglichkeiten böte die Zusammenarbeit mit Hochschulen: nur 47 % der Startups hätten bisher Unterstützung erhalten.
- Branchen-Schwerpunkte: Software, Medizin & Food
- Startup-Phase: Anteile an Early-Stage, Growth-Stage, Late-Stage

Daraus abgeleitet ergäben sich im Forderungspapier folgende Handlungsfelder und Maßnahmen:

1) Förderung von Forschung und Ausgründung

- a. Anreizsysteme für Ausgründungen durch ein Gründungssemester für Professoren
- b. Verbesselter Zugriff Gründender auf Infrastruktur wie Laborflächen durch:
 - rechtliche Rahmenbedingungen und Versicherungen
 - Transparenzportal für Geräte- und Laborverfügbarkeiten
- c. Transfermodelle für Patente durch das IP-for-Shares-Prinzip
- d. Systematische Einführung von Reallaboren und Sonderinnovationszonen

2) Verbesserung der Rahmenbedingungen

- a. Unterstützung des Internationalisierungsprogrammes für Startups der Handelskammer
- b. Zugang zu öffentlichen Aufträgen verbessern
 - Überarbeitung der Teilnahme- und Auswahlkriterien im Sinne einer strategischen und innovativen Beschaffung
 - Nutzung der offenen und funktionalen Leistungsbeschreibung
 - Ausweitung des Angebots und Handlungsspielraumes der Gov-TechHH-Einheit

3) Optimierung der Finanzierungsmöglichkeiten

- a. Aufstellen einer Hamburger Zukunftsstiftung inklusive eines Zukunftsfonds für Startup Investitionen
- b. Zusätzliche Förderprogramme
 - Entwicklung eines Venture-Debt-Programms
 - Neues Förderprogramm für DeepTech Startups und KMU
- c. Aufsetzen eines Förderprogramms zur Vergütungsunterstützung hochspezialisierter Fachkräfte

Herr Hoops verdeutlicht, die Auszüge aus dem Forderungspapier sollten in der Sitzung als Impuls für den Workshop gelten. Wichtig sei, dass das Papier nur für einen Ausschnitt des Gründungsökosystems stehe, nämlich für Hochtechnologie-Startups. Die darin enthaltenen Forderungen seien zum Teil an die Politik gerichtet, aber auch an die Wirtschaft, deren Interessensvertretungen sowie Wirtschaftsförderer.

TOP 2: Workshop zu den Zielen und Aktivitäten des Ausschusses

Frau Teichmann erläutert das Vorgehen im Rahmen des Workshops. An drei Stationen sollten in drei auseinanderfolgenden Gruppen Ideen für die kommenden vier Ausschussjahre gesammelt werden. Von Gruppe zu Gruppe sollten die Beiträge immer mehr geclustert und verdichtet werden. (Fotoprotokoll in der Anlage)

Stationen:

- Zielsetzung für die nächsten 4 Jahre?
- Innovatives und reges Startup-Ökosystem - Ideen?
- Konkreten Ideen für die Ausschussarbeit

Ergebnis Station 1 „Zielsetzung für die nächsten 4 Jahre“:

Flankierend zu ersten konkreten Projekten solle der Ausschuss die Leitlinien der Ausschussarbeit konkretisieren. Zentrale Frage solle dabei u.a. sein: Welche Teile des Gründungs-Ökosystems der Ausschuss in den Fokus nehme (Startups oder Gründungen)? Außerdem die Frage, was wünschenswerte Startups oder Gründungen für den Standort ausmache (Konzentration auf Unicorns oder neuer Mittelstand)? Als wichtige Frage wurde aufgeworfen: Braucht HH ein Event mit Strahlkraft, um im Bereich Start-up/Gründung sichtbar(er) zu werden.

Als Aufgabe resultiert die Zielsetzung in einem nächsten Schritt zu konkretisieren und entsprechend der unterschiedlichen Themen und Zielgruppen herunterzubrechen (Finanzierung, Universitäten, Politik).

Ergebnis Station 2 „Innovatives und reges Startup-Ökosystem“:

Zur Verwirklichung der Leitlinie im Strategiepapier Hamburg 2040, Maßnahmen für ein innovatives und reges Startup-Ökosystem zu schaffen, werden folgende Punkte festgehalten:

- Durch Kooperation mehrerer Institutionen sollten Synergien bei Veranstaltungen gehoben und Side-Events von großen Veranstaltungen genutzt werden, um Venture Capital anzuziehen. Dazu sei es sinnvoll, mehr Veranstaltungen in englischer Sprache anzubieten. Mittels exklusiver Pitch Events solle versucht werden, Investoren und Family Offices anzuziehen.
- Rahmenbedingungen im Umfeld von Startups sollten geprüft und Maßnahmen zum Bürokratieabbau entwickelt werden.
- Der Unzufriedenheit der Startups mit dem Hamburger Ökosystem soll mit Befragungen auf den Grund gegangen und Verbesserungspotenziale identifiziert werden.
- Die Position der Handelskammer zur geplanten „Startup Factory“ soll definiert werden.

Ergebnis Station 3 „Konkreten Ideen für die Ausschussarbeit“:

- Die Sichtbarkeit des Ausschusses und seiner Projekte soll u.a. über Berichte auf LinkedIn verbessert werden.
- Es wird ein kontinuierlicher Kontakt zur Politik, z.B. durch Gespräche mit den Fachsprecher:innen der Parteien angestrebt.
- Ein Hamburg-USP soll herausgearbeitet werden.
- Startups sollen stärker in Branchenveranstaltungen integriert werden.
- Best Practices aus der Wirtschaftsförderungslandschaft sollen einladen werden.
- Es soll eine Landkarte für Gründende über die Angebote des Ökosystem geschaffen werden (Beratung, Veranstaltungen etc.).

TOP 3: Sonstiges

Herr Hoops nennt die Ausschusstermine für das kommende Jahr.

Ausschusssitzungen immer Mittwochs, 16-18 Uhr in Präsenz

- 9. April
- 18. Juni
- 5. November

Im Rahmen des Projekts Nordic Startup Challenge gebe es Möglichkeit zur Mitwirkung an Programmpunkten wie z.B. einem Investitions-Workshop für die Gast-Startups. Die Mitglieder des Ausschusses könnten sich bei Interesse an der Mitwirkung bei Jenny Kersten oder Nadja Schroers melden.

Frau Teichmann schließt die Sitzung um 18.00 Uhr.

Gez. Svenja Teichmann, 01.15.2025